

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

28. Jahrgang

Berlin, den 10. Februar 1961

Nummer 6

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

*Minerale Öl*

## Die Erdölwirtschaft der Welt

Die Weltrohölförderung betrug im abgelaufenen Jahr 1050 Mill. t; sie überstieg damit erwartungsgemäß die Milliardengrenze und erreichte gegenüber 1959 einen Zuwachs von 7,5 vH. Dieser Zuwachs liegt auf derselben Höhe wie derjenige von 1958 zu 1959. Von der Mehrförderung an Rohöl von 73 Mill. t gegenüber 1959 entfallen 36,5 Mill. t auf den vorderasiatischen Raum, 20 Mill. t auf den Ostblock, 8,1 Mill. t auf den südamerikanischen Raum einschließlich Venezuelas, und 7,1 Mill. t auf das Sahara-Gebiet. Dagegen blieb die Förderung in Nordamerika konstant, in den USA allein ging sie sogar um 2 Mill. t (knapp 1 vH) zurück.

Das Nachlassen der US-amerikanischen Förderung war allein durch die abgeschwächte Aufnahmebereitschaft des eigenen Marktes bedingt und trat trotz der seit 1958 bestehenden Importbeschränkungen ein. So strahlten die Wirkungen des insgesamt nur noch geringfügig zunehmenden Ölverbrauchs der Vereinigten Staaten auch auf die traditionellen Lieferländer der USA für Rohöl, vor allem Venezuela, aus, dessen Fördersteigerung von 3 vH weit hinter dem technisch Erreichbaren zurückblieb. Dieses Land wurde außerdem durch den politisch bedingten Übergang Kubas auf den Verbrauch russischen Erdöls in seiner Expansion behindert.

Im vorderasiatischen Raum stieg die Förderung um etwa 16 vH an und erreichte damit die höchste Zuwachsrates aller Gebiete. Die jetzige Förderung von mehr als 267 Mill. t im Jahr macht fast 75 vH der Förderung in den Vereinigten Staaten aus. Insbesondere Kuwait mit seinen sehr hohen Vorräten an Rohöl steigerte die Förderung um etwa 20 vH. Ähnlich hohe Fördersteigerungen erfolgten in Saudisch-Arabien, dem Irak und dem Iran. Die genannten Gebiete haben insgesamt niedrigere Förderkosten als die Vereinigten Staaten. Die Konkurrenzfähigkeit dieses Öls auf dem Weltmarkt wird zur Zeit darüber hinaus noch durch

niedrige Frachtraten für den Seetransport gestärkt; der Einsatz von kostengünstigen Großtankern hat zu dem niedrigen allgemeinen Transportkostenniveau erheblich beigetragen. So reicht die Wettbewerbsfähigkeit des Öls aus diesen Gebieten bis an die Ostküste der Vereinigten Staaten, wodurch sowohl die Absatzmöglichkeiten der amerikanischen als auch der venezolanischen Erdölwirtschaft berührt werden.

Der wirtschaftlich wichtigste Absatzmarkt Vorderasiens ist aber — schon aus Gründen der Transportkosten — Westeuropa. Der größte Teil des in Westeuropa verbrauchten Erdöls ist vorderasiatischer Herkunft. Trotz des lebhaft steigenden Verbrauchs in den traditionellen Verwendungsarten (Treibstoffe) erwies sich jedoch der europäische Markt als zu eng, um die beträchtliche jährliche Mehrproduktion des vorderasiatischen Raumes aufnehmen zu können. Deswegen und wegen der günstigen Preisrelation je Wärmeinheit zur Kohle vermochte das Erdöl auch tief in den Wärmeenergiemarkt einzudringen. Ein Teil der latenten Kohlenkrise in einer Reihe europäischer Staaten ist hierauf zurückzuführen. Die Tatsache, daß beispielsweise in der Bundesrepublik bei einer gegenüber dem Vorjahr um 28 vH gestiegenen Raffineriekapazität die Heizölherstellungsquote um 46 vH zugenommen hat sowie die für 1961 geplanten Raffineriekapazitäten lassen darauf schließen, daß diese Tendenz keineswegs abgeklungen ist.

Raffineriekapazität und Heizölherzeugung  
 der Raffinerien in der Bundesrepublik Deutschland  
 1958 = 100

	1959	1960 <sup>1)</sup>	1961 <sup>2)</sup>
Raffineriekapazität . . . . .	144	184	218
Heizölherzeugung . . . . .	197	288	362

<sup>1)</sup> Vorläufige Berechnung. — <sup>2)</sup> Planung.

Welterdölförderung 1937, 1950 und 1958 bis 1960

Gebiete bzw. Länder	Förderung in Mill. t					Anteil an der Weltförderung in vH
	1937	1950	1958	1959	1960	
Nordamerika . . .	179,9	281,0	365,7	385,7	385,2	36,6
Ver. St. v. Amerika	172,9	266,7	330,1	347,1	345,0	32,8
Kanada . . . . .	0,3	3,9	22,3	24,9	25,7	2,5
Mexiko . . . . .	6,7	10,4	13,3	13,7	14,5	1,4
Karibischer Raum	32,3	87,7	150,5	160,1	165,2	15,7
Venezuela . . . .	27,2	80,0	138,6	146,6	151,0	14,4
Kolumbien . . . .	2,8	4,7	6,6	7,6	8,1	0,8
Trinidad . . . . .	2,3	3,0	5,3	5,9	6,1	0,6
Südamerika ohne						
Venezuela . . . .	4,9	6,0	11,7	13,5	17,2	1,6
Argentinien . . . .	2,3	3,4	5,1	6,4	9,0	0,9
Brasilien . . . . .	—	0,0	2,5	3,1	4,0	0,4
Chile . . . . .	—	0,1	0,7	0,8	1,0	0,1
Peru . . . . .	2,3	2,1	2,5	2,4	2,4	0,2
Ecuador . . . . .	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,0
Bolivien . . . . .	0,0	0,1	0,5	0,4	0,4	0,0
Europa						
ohne Ostblock . .	0,6	3,3	12,2	13,3	14,7	1,4
Deutschland . . . .	0,5	1,1	4,4	5,1	5,5	0,5
Osterreich . . . . .	0,0	1,7	2,8	2,5	2,4	0,2
Niederlande . . . .	—	0,7	1,6	1,8	1,9	0,2
Frankreich . . . . .	0,1	0,2	1,4	1,6	2,0	0,2
Italien . . . . .	0,0	0,0	1,5	1,7	2,0	0,2
Jugoslawien . . . .	0,0	0,1	0,5	0,6	0,9	0,1
Ostblock . . . . .	36,3	44,1	127,9	146,4	165,9	15,8
UdSSR . . . . .	28,5	37,9	112,9	129,5	147,0	14,0
Rumänien . . . . .	7,2	5,0	11,3	11,4	11,6	1,1
China . . . . .	0,0	0,0	2,2	3,7	5,2	0,5
Ungarn . . . . .	0,0	0,5	0,8	1,0	1,2	0,1
Albanien . . . . .	0,1	0,4	0,4	0,5	0,6	0,1
Polen . . . . .	0,5	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0
Tschechoslowakei .	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
Südostasien . . . .	9,9	11,3	23,3	25,6	26,1	2,5
Indonesien . . . . .	7,3	6,4	16,1	18,2	19,5	1,9
Britisch-Borneo . .	0,8	4,2	5,3	5,5	4,7	0,4
Burma . . . . .	1,1	0,1	0,5	0,5	0,5	0,0
Japan . . . . .	0,4	0,3	0,4	0,4	0,5	0,1
Indien . . . . .	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,0
Pakistan . . . . .	—	0,2	0,3	0,3	0,3	0,0
West-Neuguinea . .	—	0,3	0,3	0,3	0,2	0,0
Vorderasien mit						
Ägypten . . . . .	15,9	88,2	214,3	230,5	266,5	25,3
Kuweit . . . . .	—	17,3	70,2	69,5	84,0	8,0
Saudisch-Arabien .	0,0	26,6	50,1	54,2	61,5	5,8
Iran . . . . .	10,3	32,3	40,6	45,6	52,0	4,9
Irak . . . . .	4,3	6,6	35,7	41,7	48,0	4,6
Quatar . . . . .	—	1,6	8,2	8,0	8,3	0,8
Kuweit, neutr. Zone	—	—	4,3	6,1	7,0	0,7
Ägypten . . . . .	0,2	2,3	3,2	3,1	3,4	0,3
Bahrain-Inseln . . .	1,1	1,5	2,0	2,3	2,3	0,2
Afrika o. Ägypten	0,0	0,0	1,3	2,3	10,3	1,0
Algerien, Sahara . .	0,0	0,0	0,4	1,3	8,4	0,8
Gabon . . . . .	—	—	0,5	0,8	0,9	0,1
Nigerien . . . . .	—	—	0,3	0,6	0,9	0,1
Angola . . . . .	—	—	0,1	0,1	0,1	0,0
Sonstige Länder . .	0,6	0,2	1,1	0,5	0,7	0,1
Welt insgesamt . .	280,4	522,3	908,0	978,4	1051,8	100,0

Von Belang ist in diesem Zusammenhang ferner, daß auch aus dem neu erschlossenen Sahara-Raum mehr als 8 Mill. t auf den europäischen Markt strömten und zur Verschärfung des Wettbewerbs der Erdölfirmer und der Energieerzeugung insgesamt beitragen. Der Ostblock steht nach wie vor mit einer hohen Wachstumsrate (13 vH) an der dritten Stelle der rohölfördernden Gebiete, wobei die UdSSR ihre Rohölförderung (das trifft auch teilweise für die Gewinnung von Erdgas zu) über die planwirtschaftlich vorgesehene Höhe steigern konnte.

Das energiewirtschaftliche Potential ist in der UdSSR besonders nachhaltig erhöht worden, und

es ist damit zu rechnen, daß zukünftig auch außerhalb des Ostblocks steigende Mengen, insbesondere an Rohöl, angeboten werden. Die in der westlichen Welt im Jahre 1960 abgesetzten Rohölmengen dürften etwa 20 Mill. t erreicht haben. Das bedeutet gegenüber 1959 eine Rohölaufuhrsteigerung um mehr als 5 Mill. t. Auch diese Entwicklung wird in der nahen Zukunft in erster Linie Westeuropa berühren, insbesondere, wenn China mit der technischen Hilfe der UdSSR die eigene Erdölförderung stärker forcieren sollte.

In der Bundesrepublik hat die Erdölförderung auch im vergangenen Jahr weiter (um 8 vH) zugenommen. An der Steigerung waren alle Gebiete mit Ausnahme des Emslandes beteiligt.

Die Förderung der wichtigsten Erdölfelder in der Bundesrepublik Deutschland in 1000 t

Gebiet und Feld	1950	1958	1959	1960
Nördl. Elbe . . . . .	112	447	450	490
dar.: Boostedt und Plön.	—	177	168	159
Bramstedt . . . . .	—	113	92	66
Heide . . . . .	68	73	66	48
Hannover . . . . .	497	1539	1865	2000
dar.: Hankensbüttel . .	—	319	363	365
Hohne . . . . .	—	206	218	223
Eldingen . . . . .	7	98	94	87
Leiferde . . . . .	—	65	98	132
Nienhagen-Hänigsen	32	119	195	293
Suderbruch . . . . .	34	151	136	121
Vorhop . . . . .	—	57	82	89
Weser/Ems . . . . .	—	952	1143	1331
dar.: Barenburg . . . .	—	140	158	151
Düste . . . . .	—	298	316	323
Hemmelte/W. . . . .	—	125	119	94
Voigtei . . . . .	—	167	169	182
Emsland . . . . .	505	1284	1353	1356
dar.: Emlichheim . . . .	154	144	145	129
Georgsdorf . . . . .	224	292	305	314
Lingen . . . . .	74	121	103	87
Rühlernmoor . . . . .	31	431	460	460
Rühlertwist . . . . .	11	151	158	158
Scheerhorn . . . . .	10	143	159	177
Oberrhein . . . . .	6	149	178	213
Bayern . . . . .	—	61	114	140
Bundesrepublik, gesamt .	1119	4432	5102	5530

Die bereits seit einiger Zeit bestehende Tendenz, die Förderung stärker auf den vorderasiatischen Raum zu verlagern, hat sich im vergangenen Jahr fortgesetzt. Sie dürfte, insbesondere durch konzernpolitische Erwägungen bedingt, vermutlich auch 1961 anhalten. Die Förderung aus dem vorderen Orient bietet erhebliche kostengünstige Vorteile, wodurch auch die Gefahr eines Vordringens der „outsider“ gemindert wird. Beide Aspekte dürften dazu beitragen, daß der westeuropäische Energiemarkt in der nächsten Zukunft den seit 1958 bestehenden Charakter eines Käufermarktes beibehält. An dieser Situation wird sich auch dann nichts Wesentliches ändern, wenn sich der amerikanische Energieverbrauch in Verbindung mit einem stärkeren wirtschaftlichen Wachstum belebt, weil für diesen Markt — gleichfalls aus konzernpolitischen Erwägungen — in erster Linie Rohöl aus der Förderung Venezuelas herangezogen werden dürfte.

## Zur Entwicklung der Industrie in der Bundesrepublik

Die westdeutsche Industrieproduktion ging im Dezember 1960 gegenüber November etwas weniger als saisonüblich zurück und übertraf die Dezemberproduktion des Vorjahres um 6,5 vH<sup>1)</sup>. Damit hat sich die seit einigen Monaten beobachtete — und erwartete — kontinuierliche Verringerung des Produktionsabstandes zum Vorjahr fortgesetzt. Diese weitgehend durch die umgekehrte Entwicklung im Verlauf des Jahres 1959 bestimmte Abnahme der Wachstumsraten täuscht über die in den meisten Bereichen anhaltend hohe konjunkturelle Aktivität. Das gilt auch für die vierteljährliche Produktionsentwicklung. Bis zum Ausgang des Jahres hat die Industrie und vor allem der wichtigste Teil der Investitionsgüterindustrie eine Produktionselastizität bewiesen, wie sie Anfang oder Mitte des Jahres nur von wenigen sehr optimistischen Beobachtern unterstellt wurde. Selbst in den Produktionsmittelindustrien (Grundstoffe und Investitionsgüter), deren Expansionstempo sich vom dritten zum vierten Quartal noch am deutlichsten verlangsamt hat, waren die Fortschrittsraten mit 9 und 11 vH immer noch sehr hoch, und die saisonbereinigten Produktionsreihen weisen auch dort — wie in den anderen Bereichen — im vierten Quartal eher wieder auf eine Intensivierung der Produktionsanstrengungen als auf eine Drosselung.

Vierteljährliche Wachstumsraten der industriellen Produktion in der Bundesrepublik<sup>1)</sup> Veränderung in vH gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum

Industriebereich	I/60	II/60	III/60	IV/60 <sup>2)</sup>	1960 <sup>2)</sup>
Bergbau . . . . .	+ 2,1	+ 3,5	+ 2,9	+ 2,0	+ 2,8
Verarbeitende Industrie . .	+14,6	+12,8	+10,0	+ 8,1	+11,2
davon:					
Grundstoffindustrien . . .	+20,8	+15,0	+12,4	+ 8,7	+14,2
Investitionsgüterindustrien	+17,0	+17,3	+15,1	+11,1	+14,9
Verbrauchsgüterindustrien.	+12,8	+ 9,3	+ 5,8	+ 5,2	+ 8,1
Nahrungs- u. Genussmittelind.	+ 0,5	+ 4,4	+ 2,5	+ 4,4	+ 2,9
Gesamte Industrie (ohne Bauhauptgewerbe u. Energieversorgungsbetriebe)	+13,6	+12,4	+10,0	+ 7,6	+10,8

<sup>1)</sup> Ohne Berlin und Saarland, arbeitstäglich. — <sup>2)</sup> Vorläufig.

Im ganzen Jahr 1960 nahm die industrielle Erzeugung im Durchschnitt aller Branchen um etwa 11 vH zu<sup>1)</sup>. Diese Steigerung wurde zu etwa einem Drittel durch Mehrbeschäftigung und zu zwei Dritteln durch die Steigerung der Produktionsleistung je Beschäftigten („Produktivität“) ermöglicht<sup>2)</sup>. In den einzelnen Bereichen und Zweigen hatten aber diese beiden Wachstumskomponenten in recht unterschiedlichem Verhältnis am Produktionsfortschritt teil. Eine Reihe von Branchen erzielte ihre zum Teil erheblichen Produktionssteigerungen lediglich oder fast lediglich durch die Erhöhung des Ausstoßes je Beschäftigten. In allen Zweigen des Bergbaus übertrafen die Effizienzsteigerungen die Produktionsausdehnung sogar erheblich, wodurch der Bergbau insgesamt wie im Vorjahr wieder in beachtlichem Umfang Arbeitskräfte einsparte. Demgegenüber blieben in ande-

ren Industrien — und zwar vornehmlich in der Investitionsgüterindustrie — die Effizienzsteigerungen weit hinter der Produktionsausweitung zurück, so daß der größere Teil des Wachstums nur den in erstaunlichem Maße gelungenen Neueinstellungen zu verdanken war. Dazwischen liegen solche Industriezweige, bei denen Beschäftigungs- und Effizienzzunahmen sich mehr die Waage hielten.

Die recht unterschiedliche Bedeutung des Beschäftigungs- und des „Produktivitäts“effekts für den Produktionsanstieg spiegelt in komplexer

Komponenten des Produktionswachstums 1960/1959 nach Industriezweigen und -gruppen Berechnungen des DIW; in vH

Industriezweig bzw. -gruppe	Veränderung der Netto-Produktion (arbeits-täglich)	davon durch Veränderung der	
		Produktionsleistung je Beschäftigten	durchschnittl. jährl. Beschäftigtenzahl
a) Überwiegend Effizienzsteigerung			
Kohlenbergbau . . . . .	+ 0	+10	— 9
Eisenerzbergbau . . . . .	+ 3	+11	— 7
Sonstiger Bergbau . . . . .	+ 3	+ 8	— 5
Lederverarbeitung <sup>1)</sup> . . . . .	+ 6	+10	— 3
Erdölgewinnung . . . . .	+ 9	+13	— 4
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	+ 7	+ 9	— 2
Musik- und Spielwarenindustrie <sup>1)</sup> . . . . .	+10	+12	— 1
Holzverarbeitung <sup>1)</sup> . . . . .	+ 9	+ 9	+ 0
Feinkeramik . . . . .	+ 6	+ 6	+ 0
Stahlbau . . . . .	+10	+ 9	+ 1
Papierherzeugung . . . . .	+ 8	+ 7	+ 1
Mineralölverarbeitung . . . . .	+22	+19	+ 3
Steine und Erden . . . . .	+ 6	+ 5	+ 1
Sägewerke und Holzbearbeitung . . . . .	+10	+ 8	+ 2
b) Entwicklung entsprechend dem Durchschnitt der gesamten Industrie			
Schuhindustrie . . . . .	+ 7	+ 5	+ 2
Papierverarbeitung <sup>1)</sup> . . . . .	+19	+13	+ 5
Glasindustrie . . . . .	+12	+ 8	+ 3
EBM-Industrie . . . . .	+14	+ 9	+ 5
NE-Metallindustrie . . . . .	+14	+ 9	+ 5
Eisenschaffende Industrie . . . . .	+18	+11	+ 6
c) Etwa gleich starker Anstieg von Effizienz und Beschäftigung			
Metallgießereien <sup>1)</sup> . . . . .	+26	+14	+11
Stahlverformung . . . . .	+17	+ 9	+ 7
Chemische Industrie . . . . .	+15	+ 8	+ 6
Ziehereien und Kaltwalzwerke <sup>1)</sup> . . . . .	+15	+ 8	+ 6
Feinmechanik und Optik <sup>1)</sup> . . . . .	+12	+ 6	+ 6
Textilindustrie . . . . .	+ 6	+ 3	+ 3
Ernährungsindustrie . . . . .	+ 6	+ 3	+ 3
Druckerei-Industrie <sup>1)</sup> . . . . .	+ 4	+ 2	+ 2
Eisengießereien . . . . .	+13	+ 6	+ 7
Fahrzeugaufbau . . . . .	+21	+ 9	+11
d) Vorwiegend Beschäftigungszugang			
Maschinenbau . . . . .	+13	+ 5	+ 8
Kunststoffverarbeitung <sup>1)</sup> . . . . .	+24	+ 9	+14
Kautschukverarbeitung . . . . .	+13	+ 4	+ 9
Bekleidungsindustrie <sup>1)</sup> . . . . .	+ 7	+ 2	+ 5
Elektroindustrie . . . . .	+15	+ 4	+11
Rückläufige Produktion			
Tabakverarbeitung . . . . .	— 5	+ 5	— 9
Schiffbau . . . . .	— 4	— 0	— 4
Lederherzeugung . . . . .	—10	— 8	— 2
Bergbau . . . . .	+ 3	+13	— 9
Grundstoffindustrien . . . . .	+14	+ 9	+ 5
Investitionsgüterindustrien . . . . .	+15	+ 7	+ 7
Verbrauchsgüterindustrien . . . . .	+ 8	+ 5	+ 3
Nahrungs- u. Genussmittelindustrien	+ 3	+ 2	+ 1
Gesamte Industrie . . . . .	+11	+ 7	+ 4

Nach Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden. Vorläufige Zahlen. — <sup>1)</sup> Nur Januar — November.

<sup>1)</sup> Industrie ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe, Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland, vorläufige arbeitstäglichere Berechnung.

<sup>2)</sup> Der Struktureffekt war innerhalb der Industrie in den letzten Jahren recht gering.

Fassung die unterschiedlichen Wachstumsbedingungen in den verschiedenen Branchen wider. Zunächst wird deutlich, wie die Produktionsreserven, die in einem relativ geringen Auslastungsgrad der Anlagekapazitäten liegen, vielfach kurzfristig ohne eine Ausdehnung der Beschäftigung aktiviert werden konnten. Die Mehrheit der Zweige, die im letzten Jahre ohne eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl auskamen, hatten zu Jahresbeginn 1960 ihre Anlagen nur unterdurchschnittlich ausgenutzt, während die am meisten auf Beschäftigtenzugänge angewiesenen Branchen wie die Elektroindustrie, die kautschukverarbeitende Industrie und zumindest bereichsweise der Maschinenbau bereits mit annähernder Vollauslastung in das Jahr 1960 gingen. Fast unabhängig vom Auslastungsgrad haben aber nahezu alle Branchen im letzten Jahr beträchtliche Kapazitätserweiterungen durch Investitionen vorgenommen, die etwa zwischen 5 und 17 vH der vorhandenen Kapazitäten liegen dürften. Der Beitrag dieser während des Jahres unternommenen Investitionsanstrengungen zur Produktionsausdehnung des gleichen Jahres ist — abgesehen vom jeweiligen „time lag“ zwischen Investition und Produktionsreife — in dem Maße unterschiedlich, wie die betreffenden Industrien ihre Kapitalintensität (Kapitalausstattung je Arbeitsplatz) kurzfristig sinnvoll erhöhen können.

Offensichtlich ist es besonders im Maschinenbau und in der Elektroindustrie wegen der vielfältigen Besonderheiten der Erzeugnisse generell nicht möglich, die Produktionselastizität durch eine Erhöhung der Kapitalintensität so rasch und wirksam zu erhöhen, wie es anderswo geschehen kann. Bei der Investitionsgütererzeugung bringen in der Regel hohe Investitionen, wie sie im letzten Jahr ja gerade dort vorgenommen wurden, zunächst einmal gleichzeitig einen erheblichen Mehrbedarf an Arbeitskräften mit sich, d. h. die parallele Betriebserweiterung durch Investition und Arbeitskräfte überwiegt hier. Der Schwerpunkt der „Rationalisierung“ liegt zur Zeit wohl beim Bergbau und dann auch in den Verbrauchsgüterindustrien.

Interessant ist auch die unterschiedliche Entwicklung der Faktoren Beschäftigung und Effizienz in den Industriezweigen, die im letzten Jahr Produktionsrückgänge aufzuweisen hatten: Die ledererzeugende Industrie hielt etwa ihren Beschäftigtenstand, die nachfragebedingten Produktionseinbußen gingen folglich zu Lasten der Effizienz. Der Schiffbau verzichtete im gleichen Maße auf Arbeitnehmer, wie seine Produktion zurückging: Die Effizienz blieb unverändert. In der Tabakindustrie wurde trotz des (durch Produktionsverlagerungen nach Berlin bedingten) Produktionsrückgangs die Effizienz weiter angehoben, so daß der Beschäftigtenabgang den Produktionsverlust überzog. In diesen Unterschieden schlagen sich aber wohl eher unterschiedliche Verhaltensweisen als branchentypische Bedingungen nieder.

Neben den angesprochenen Bedingungen wird für die Branchenentwicklung von Beschäftigung und Effizienz auch noch eine Rolle spielen, wie — relativ — leicht oder schwer ein Wirtschaftszweig zusätzliche Arbeitskräfte an sich ziehen kann. Diejenigen Industrien, die — aus welchen Gründen auch immer — für den Arbeitsuchenden als so wenig attraktiv gelten, daß sie Arbeitskräfte auch bei erhöhten Anstrengungen noch weniger leicht anwerben können als die auf dem Arbeitsmarkt konkurrierenden Bereiche, unterliegen eben einem verstärkten Zwang zur Effizienzsteigerung, der noch diese oder jene zusätzliche versteckte Produktionsreserve erst erschließbar macht.

Die Zunahme der Beschäftigtenzahl in der Industrie um 4 vH stellt einen Nettozugang von fast 300 000 Arbeitskräften im Jahresdurchschnitt 1960 gegenüber 1959 dar. Drei- ßig Zweige der Industrie hatten insgesamt 370 000 Beschäftigte mehr als im Vorjahr, während zehn Zweige zusammen etwa 70 000 Arbeitnehmer abgaben. Aus der industrie-internen Fluktuation konnten also nur etwa 20 vH des (befriedigten) Mehrbedarfs in den aufnehmenden Branchen gedeckt werden. Im Vorjahr dagegen

Veränderungen der Beschäftigtenzahlen  
im Jahresdurchschnitt 1959/1960  
Berechnungen des DIW; in 1 000 Personen

Beschäftigtenzugang	Beschäftigtenrückgang
Elektroindustrie . . . . . 69,2	Steinkohlenbergbau . . . 53,3
Maschinenbau . . . . . 66,9	Tabakverarbeitung . . . . 5,3
Fahrzeugbau . . . . . 40,2	Schiffbau . . . . . 4,0
Chemische Industrie . . . 24,8	Braunkohlenbergbau . . . 2,2
Eisenschaffende Industrie . 21,1	Eisenerzbergbau . . . . . 1,5
Textilindustrie . . . . . 19,6	Lederverarbeitende Ind. . . 1,1
EBM-Industrie . . . . . 19,6	Mühlenindustrie . . . . . 0,9
Bekleidungsindustrie . . . 16,1	Ledererzeugende Industrie 0,7
Kunststoffverarbeitung . . 9,9	Musik- und Spielwarenind. 0,6
Kautschukindustrie . . . . 9,3	Erdölgewinnung . . . . . 0,6
Stahlverformung . . . . . 9,2	
Eisen-, Stahl-, Tempergieß. 9,0	
Feinmech. u. optische Ind. 8,3	
Sonstige Zweige mit zunehmender Beschäftigtenzahl . . . 47,2	Sonstige Zweige mit rückläufiger Beschäftigtenzahl . . . 1,5
370,4	71,7
	Nettozugang in d. Industrie 298,7

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

konnte an dieser Stelle<sup>3)</sup> noch dargestellt werden, daß die industrie-interne Fluktuation 1959 im wesentlichen ausreichte, um den Anforderungen der expandierenden Branchen zu genügen. Damals standen 130 000 Mehrbeschäftigten in einem Teil der Industrie 118 000 Abgänge in einem anderen Teil gegenüber, so daß nur ein Nettozugang von 12 000 Personen verblieb. Mit anderen Worten: 1959 deckte der „Produktivitäts“zuwachs in der gesamten Industrie um 7 vH den etwa ebenso großen Produktionszuwachs fast völlig.

<sup>3)</sup> Vgl. Wochenbericht Nr. 6/1960. Nur der Ordnung halber sei darauf hingewiesen, daß in diesen Fluktuationszahlen nicht wirklich nur Wandlungsvorgänge zum Ausdruck kommen, sondern — wie immer bei Beschäftigungsveränderungen — Salden aus Zu- und Abgängen aller Art.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 u. Bonn, Koblenzer Str. 170.  
Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium*: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Klaus Dieter Armdt, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Kregel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.  
Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.  
Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.  
Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit †)	1959			1960												
			Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Anzahl der Werktage:			27	24,1	25	24,7	25	27	24	25	23,2	26	26,9	26	26	24,3	26	
<b>Industr. Auftragseingang</b> (kalendermonatlich) 1) 2)	BRD	1954 = 100	D	203	206	193	177	183	209	194	209	191	203	200	212	o) 214	218	203
Grundstoffindustrie	"	"	"	188	188	181	164	172	197	185	190	186	200	187	192	o) 186	186	185
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	234	231	245	226	235	260	240	252	233	258	272	273	o) 269	280	271
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	182	175	139	128	126	154	144	177	143	132	120	157	o) 179	181	135
<b>Ind. Bruttoproduktionswert</b> 3)	BRD 19)	Mill. DM	S	20962	20462	20768	18677	19257	22069	20301	21415	20591	20977	21685	23365	22932	23411	.
<b>Produktionsindex</b> 4)	BRD	1936 = 100		269	286	272	250	256	269	274	282	285	259	259	286	o) 290	309	289
Industrie insgesamt	"	"	"	145	157	155	157	152	152	152	154	153	145	144	146	149	163	154
Bergbau	"	"	"	427	465	471	463	462	440	423	419	404	405	405	437	o) 452	483	501
Energieversorgungsbetriebe	"	"	"	259	271	226	156	165	232	275	283	305	272	268	272	o) 278	260	213
Grundstoffe u. Prod.-Güter	"	"	"	252	262	247	240	250	267	270	280	283	270	269	279	277	288	263
Investitionsgüter	"	"	"	356	378	375	343	357	372	376	392	402	344	357	405	o) 394	426	412
Verbrauchsgüter	"	"	"	244	260	240	222	227	241	242	246	230	211	217	255	257	o) 276	249
Nahrungs- u. Genussmittel	"	"	"	249	271	248	200	198	208	218	227	248	218	225	228	o) 264	278	259
Industrieprodukt. W-Berl. 6)	W-B	"	"	146	156	149	185	146	153	155	155	150	138	146	170	165	172	165
<b>Produktion</b>	BRD 19)	1000 t	S	1589	1572	1531	1564	1542	1627	1534	1585	1520	1586	1582	1564	1590	1586	.
Eisenwerkstoffe	"	"	"	1790	1702	1667	2094	2059	2232	2065	2202	2058	2244	2252	2157	2192	2119	2065
Roheisen	"	"	"	2476	2391	2281	2771	2776	2982	2859	2866	2631	2955	3006	2922	o) 3003	2851	.
Walzwerkeerzeugnisse	"	"	"	1634	1572	1547	1803	1859	2057	1762	1884	1730	1922	1975	1944	1906	1860	1826
Personenkraftwagen	BRD 19)	Anzahl	S	134797	124636	128657	128112	135294	156158	135976	151302	139323	98393	124962	157908	149260	149194	148408
Lastkraftwagen	"	"	"	19290	18480	19799	18201	18454	20636	17653	19645	19129	14660	18521	19423	20376	21523	22007
Kupfer (Elektrolyt)	BRD 19)	t	S	18274	17790	19169	18717	17581	20142	18960	20655	18902	20220	20112	19167	20857	18899	15937
Blei (Hüttenblei insgesamt)	"	"	"	16393	16166	17895	17621	16245	17911	17420	18415	14853	15455	17050	17017	17840	o) 17204	19201
Zink (roh)	"	"	"	15480	15140	15727	15793	14970	16024	15316	15556	14501	15324	15131	14408	15004	14721	15681
Steinkohle 7)	BRD 19)	1000 t	S	10648	10601	10989	12284	11721	12779	11417	11948	11259	11508	11720	11564	11609	12333	12129
Koks 8)	"	"	"	3215	3147	3268	3804	3571	3741	3604	3788	3591	3750	3770	3665	3787	3674	.
Steinkohlenbriketts	"	"	"	483	447	394	448	296	222	411	450	389	448	480	512	507	535	.
Braunkohle	"	"	"	8529	8337	8492	8434	8004	8236	7420	7775	6982	7729	7778	8016	8340	o) 8369	8809
Braunkohlenbriketts	"	"	"	1834	1201	1249	1272	1224	1323	1132	1238	1099	1905	1346	1323	1370	1296	.
Stromerzeugung 9)	BRD 19)	Mill. kWh	S	9511	9570	9915	10079	9636	9971	8902	9061	8387	8966	9083	9462	10158	10271	.
Gaserzeugung 10)	"	Mill. cbm	"	1714	1704	1778	2036	1923	2002	1915	1971	1893	1968	1979	1936	2014	1996	.
Erdölförderung	"	1000 t	"	443,0	431,4	450,6	446,4	420,8	458,9	456,8	475,8	453,2	472,5	467,7	453,4	472,8	470,0	482
Zeitungsdruckpapier	BRD 19)	1000 t	S	22,2	20,7	19,1	17,9	19,8	20,8	17,6	19,8	17,8	19,2	20,1	20,3	20,0	19,5	18,6
Papier und Pappe (ohne Zeitungsdruckpapier)	"	"	"	263,0	248,4	232,2	253,2	253,1	277,0	236,7	269,1	240,0	270,1	280,9	274,2	o) 281,3	271,0	.
Hütten- u. Walzwerkseinrichtungen	BRD 19)	t	S	6972	6951	10183	11548	7583	11089	6762	7888	7782	7458	10146	12358	o) 11003	15115	.
Masch.- u. Präzisionswerkz.	"	"	"	3523	2750	3319	2462	2960	3253	2911	3707	3205	3309	2899	3511	o) 3156	3612	.
Lufttechn. Anl. u. Ventilator	"	"	"	7193	6844	9004	6280	6431	7055	6420	7506	7185	7056	7522	8313	o) 8016	8643	.
Masch. für d. Bauwirtschaft	"	"	"	17777	16946	17468	13746	17714	22905	21395	23014	21219	21686	21579	21719	o) 21226	17758	.
Baumstoffmaschinen	"	"	"	7035	7203	8187	6195	7790	9169	8406	8628	8569	6899	8884	8378	o) 8645	9079	.
Büromaschinen	"	"	"	1626	1623	1674	1466	1629	1830	1728	1717	1558	1306	1672	1993	o) 1810	1859	.
Textilmaschinen	"	"	"	7174	7120	8020	6415	6931	7855	6692	7380	7051	7547	7156	7791	o) 7972	8391	.
Akkumulatoren u. -batterien	BRD 19)	t	S	7443	7064	7336	7329	7043	8001	6996	7418	7000	6879	7365	7791	o) 8285	8682	.
Isolierte Drähte u. Leitungen	"	"	"	13955	13312	19014	12727	13508	14874	13372	14479	13523	13746	14494	16432	o) 15350	16240	.
Kabel	"	"	"	17626	15684	15970	13916	15328	16668	15404	17440	16391	17326	18607	18604	o) 18866	18075	.
Elektr. Glühlampen	"	1000 Stck.	"	7283	7281	6889	6505	6919	7536	6734	7075	6298	6716	4736	7952	7271	8043	.
Rundfunkempfangsgeräte	"	"	"	340	341	309	297	318	360	303	324	292	266	293	325	319	o) 337	316
Fernsehempfangsgeräte	"	"	"	195	199	185	161	151	157	135	173	180	156	164	229	229	230	204
Geräte u. Einrichtung der Drahtfernmeldetechnik	"	t	"	1377	1328	1277	1213	1235	1257	1377	1280	1065	1276	1133	1469	o) 1223	1276	.
Mikroskope u. Mikrogeräte	BRD 19)	Stck.	S	4541	10414	10030	3925	4292	3815	4108	4641	4313	3884	4287	4273	o) 4181	4528	.
Armbanduhr	"	1000 Stck.	"	846	848	736	530	559	681	576	569	566	588	543	713	o) 747	749	.
Schwefelsäure 11) (SO <sub>2</sub> -Inh.)	BRD 19)	1000 t	S	205,0	205,0	212,0	218,0	205,0	227,0	213,0	214,0	210,0	207,0	220,0	211,0	222,0	o) 214,0	222,0
Soda (Nax CO <sub>3</sub> )	"	"	"	92,3	90,8	96,2	96,3	87,2	93,4	90,7	93,3	91,4	89,3	94,6	92,8	98,8	95,1	96,1
Chlor	"	"	"	51,9	49,6	53,2	52,4	49,7	53,2	52,4	54,7	53,7	56,0	57,4	55,5	o) 57,8	56,6	.
Stickstoffdüngem. (N-Inh.)	"	"	"	86,1	80,4	89,3	93,3	88,9	85,4	87,5	92,8	88,7	93,7	100,0	94,5	99,2	98,5	.
Phosphor (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> )	"	"	"	66,6	59,2	60,8	69,7	64,3	67,9	65,4	71,1	66,9	74,2	75,4	71,3	72,1	64,0	.
Kammgarne, Streichgarne 12)	BRD 19)	t	S	10811	10295	9935	9485	9824	10934	9526	10150	8416	9321	9699	10114	10078	10100	.
Baumwollgarne	"	"	"	37800	35646	36421	24340	35453	40184	33890	36531	30822	32728	29368	38064	36729	36703	.
Arbeits- und Straßenschuhe	BRD 19)	1000 Paar	S	8985	8364	7758	8112	8697	9934	8370	8880	4965	6220	8371	8954	o) 8583	7872	.
Haushaltsporzellan	"	"	"	6960	6815	6679	6576	6644	7177	6477	6802	6126	6537	6607	6720	o) 6985	6971	.
<b>Schlachtungen 13)</b>																		
Rinder insgesamt	BRD 19)	1000 Stck.	S	329,0	302,8	269,3	260,0	245,7	263,1	238,1	267,2	239,2	246,7	288,2	280,6	310,2	312,0	.
Schweine insgesamt	"	"	"	1429,2	1889,3	2162,2	1823,5	1859,8	1806,2	1585,8	1655,9	1389,8	1360,1	1569,6	1386,5	1648,0	1919,1	.
Zigarren	"	Mill. Stck.	"	487	406	352	357	375	424	328	369	333	338	341	388	o) 377	341	.
Zigaretten	"	"	"	4324	41													